

LEADER-ENTWICKLUNGSSTRATEGIE SÜDRAUM LEIPZIG

für die Förderperiode 2014 – 2020

- **Übersicht zu den Fördergegenständen**
- Stand 27.02.2015



- am 12.01.2015 durch die Mitgliederversammlung der LAG Südraum Leipzig e.V. in Neukieritzsch beschlossen.
- am 16.01.2015 beim Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft zur Bestätigung eingereicht.
- Anerkennung als LEADER-Region noch nicht erfolgt

Leitthema „Lebensqualität und nachhaltige Dorfentwicklung“

Maßnahme	Fördergegenstände	Zuwendungsempfänger	Förder- satz	Höchst- betrag in EUR
Sanierung, Um- und Wiedernutzung von ländlicher und ortsbildprägender Bausubstanz für Wohnzwecke	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bauvorhaben im Rahmen der Wiedernutzung oder Umnutzung leerstehender ländlicher Gebäude zum Hauptwohnsitz 2. Ausbau und Erweiterung bestehender ländlicher oder ortsbildprägender Bausubstanz für junge Familien. 3. Innovative Ansätze des Mehrgenerationswohnens oder andere gemeinschaftliche Wohnformen in ländlicher oder ortsbildprägender Bausubstanz. 	Junge Familien	50 %	150.000
		Generationsübergreifende Gemeinschaften	40 %	100.000
Dorfumbauplanung und Leerstandsmanagement	<p>beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Erfassung und Bewertung des tatsächlichen/potenziellen Leerstandes sowie des Anpassungs-/ Umbaubedarfes in der Region/Gemeinde/einzelnen Ortsteilen unter Mitwirkung der Bevölkerung, die Fortschreibung von vorhandenen Konzepten der Gemeinde oder Dorfumbauplänen mit Benennung von Zielen, Prioritäten, Finanzierung und zeitlicher Einordnung. ■ Beratungs-, Sensibilisierungs-, Kommunikations- und Vermittlungsinitiativen zum Umgang mit ortsbildprägender Bausubstanz und Leerstandsobjekten für Eigentümer und Investoren 	Kommunen	80 %	40.000
		Sonstige (z.B. Vereine, LAG,...)	80 %	40.000
Kommunaler Straßenbau	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Ausbau von Gemeindestraßen 2. der Neu- und Ausbau von innerörtlichen Plätzen in Baulast der Gemeinde, 3. der Neu- und Ausbau kommunaler innerörtlicher Gehwege in Baulast der Gemeinde sowie Straßenbeleuchtung in Baulast der Gemeinde 4. der Ausbau von Gemeindeverbindungsstraßen 5. innerörtliche Radverkehrsanlagen und Maßnahmen des Alltagsradverkehrs an Nebenstraßen. 	Kommunen	80 %	200.000

<p>Förderung innovativer Mobilitätskonzepte</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung von Studien im Zusammenhang mit der Zufriedenheit der Erreichbarkeit, Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalysen für innovative Mobilitätskonzepte bzw. -vorhaben für kleinräumliche Angebote auf gemeinschaftlicher Basis (z.B. Bürgerbusse, Mitfahrzentralen) sowie für neue Kombinationsmöglichkeiten mit dem Individualverkehr (z.B. Studien zu Einsatzmöglichkeiten der Elektromobilität, Standortsuche für multimodale Angebote). 2. Mobilitätsvorhaben auf gemeinschaftlicher Basis für kleinräumliche Angebote wie <ol style="list-style-type: none"> a. die Erarbeitung/Entwicklung innovativer Mobilitätskonzepte für kleinräumliche Angebote auf gemeinschaftlicher Basis. b. die Umsetzung innovativer Mobilitätskonzepte für kleinräumliche Angebote auf gemeinschaftlicher Basis (z.B. Anschaffungskosten Bürgerbus). 3. neue Kombinationsmöglichkeiten mit dem Individualverkehr (z.B. Bike&Ride, E-Mobilität) – zur Ergänzung des ÖPNV und SPNV wie <ol style="list-style-type: none"> a. die Erarbeitung/Entwicklung neuer Kombinationsmöglichkeiten mit dem Individualverkehr. b. die Umsetzung neuer Kombinationsmöglichkeiten mit dem Individualverkehr (z.B. bauliche Maßnahme Bike&Ride-Anlage oder E-Mobilität-Ladestation für Fahrräder/PKW). 	<p>Nicht-investive Vorhaben:</p> <p>Kommunen Sonstige: z.B. Vereine, LAG</p> <p>Investive Vorhaben:</p> <p>Kommunen Unternehmen Sonstige: Vereine, LAG</p>	<p>80 % 80 % 80 % 30 % 80 %</p>	<p>40.000 40.000 50.000 50.000 50.000</p>
<p>Förderung gemeinnütziger sozialer Infrastrukturangebote</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklung und Umsetzung gemeinnütziger sozialer Infrastrukturangebote. Hierzu zählen z.B. Treffpunkte für Senioren, Jugendliche, Frauen, Migranten; Gemeinschaftseinrichtungen oder Vereinshäuser. 2. Entwicklung und Umsetzung von Trägerstrukturen für soziale Infrastrukturangebote (z.B. Bürgerstiftungen, Aufbau von Vereinen). 	<p>Vereine Sonstige: weitere juristische Personen (z.B. gGmbH, Stiftung) Kommunen und Träger der öffentlichen Wohlfahrtspflege</p>	<p>80 % 30 % 80 %</p>	<p>20.000 6.000 16.000</p>

Bauliche Vorhaben für soziale Infrastrukturen	<ol style="list-style-type: none"> 1. zur Modernisierung, zum Erhalt oder zur Funktionsanreicherung sozialer Einrichtungen oder deren Erschließungsflächen (z.B. Bildungseinrichtungen, Arztpraxen gemäß Zulassungsbestimmungen, Sporteinrichtungen). 2. zum Neu- und Ausbau sowie Instandsetzung öffentlich nutzbarer Freianlagen z.B. für Familien, Kinder, Jugendliche oder Senioren (z.B. Spielplätze, Bolzplätze, Treffpunkte, Dorfteiche). 3. zur Schaffung oder Erhalt von Vereinsanlagen durch Umnutzung oder Modernisierung, zur Entwicklung des dörflichen Gemeinschaftslebens ausgenommen: Freianlagen. 	Vereine, Kommunen und Andere	80 %	100.000
		Vereine, Kommunen	80 %	50.000

Leitthema „Regionale Wirtschaft und Flächenentwicklung“

Maßnahme	Fördergegenstände	Zuwendungsempfänger	Förder- satz	Höchst- betrag in EUR
Förderung der Diversifizierung in der Landwirtschaft	<ol style="list-style-type: none"> 1. Durchführung von Bedarfs- oder Verfügbarkeitsanalysen auf betrieblicher oder überbetrieblicher, regionaler Ebene im Zusammenhang mit der Diversifizierung landwirtschaftlicher Tätigkeiten im Allgemeinen oder in bestimmten Themenfeldern. 	Unternehmen	20 %	10.000
		Sonstige: Vereine oder Verbände	20 %	10.000
Vermarktung regionaler Produkte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Durchführung von Studien bzw. Machbarkeitsanalysen im Zusammenhang mit der Vermarktung regionaler Produkte im Allgemeinen oder in bestimmten Wirtschaftszweigen. 2. Bündelung und Vernetzung regionaler Produzenten, Verarbeiter und Anbieter. 3. Marktforschung und Entwicklung von regionalen Angeboten und Produkten. 4. Vermarktung und Vertrieb regionaler Produkte. 	Unternehmen	30 %	-
		Sonstige: Vereine oder Verbände	30 %	-
Investitionen in Kleinst- und Kleinunternehmen zur Versorgung von regionalen	beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> ■ Errichtung einer weiteren oder zur Erweiterung einer Betriebsstätte. 	Unternehmen	30 %	-

Märkten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Diversifizierung der Produktion in vorher nicht hergestellte Produkte. ■ grundlegende Änderung des gesamten Produktionsverfahrens einer bestehenden Betriebsstätte. 			
Sanierung, Um- und Wiedernutzung von ländlicher und ortsbildprägender Bausubstanz für eine wirtschaftliche Nutzung zur Versorgung regionaler Märkte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Umnutzung/Wiedernutzung leerstehender ländlicher Gebäude für eine wirtschaftliche Nutzung zur Versorgung regionaler Märkte. 2. Erhaltung und Entwicklung der Außenhülle von Gebäuden oder deren Betriebs- und Erschließungsflächen für Einrichtungen zur Versorgung regionaler Märkte. 	Unternehmen	30 %	100.000
		Unternehmen	30 %	50.000
Rückbau, Abbruch und Flächenentsiegelung	beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> ■ Abbruch bzw. Rückbau nicht genutzter Bausubstanz und ■ zur Flächenentsiegelung. 	Unternehmen	30 %	50.000
		Kommunen	70 %	50.000
		Vereine	70 %	50.000
		Sonstige	80 %	50.000

Leitthema „Tourismus und Kultur“

Maßnahme	Fördergegenstände	Zuwendungsempfänger	Förder-satz	Höchst-betrag in EUR
Touristisches Wegenetz	<ol style="list-style-type: none"> 1. zur Etablierung von nutzer- und bedarfsgerechten Serviceangeboten an etablierten Wegen (z.B. Ausleihstationen, Abstell-/Anlege-Anlagen, Rasthütten, Steganlagen, Reparaturservice, Biwakplätze, sanitäre Anlagen etc.). 2. zur Zertifizierung radwander-, wander-, pilger-, reit- und wassertouristischer Wege, Produkte und Anbieter. 3. zur Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Mobilitätsberatung und Öffentlichkeitsarbeit bestehender überregionaler Wege. 	Kommunen	70 %	150.000
		Unternehmen	30 %	50.000
		Sonstige	70 %	50.000

	<p>4. zum Lückenschluss und Sicherung der Befahrbarkeit existierender regionaler radwander-, wander-, pilger-, reit- und wassertouristischer Wege.</p> <p>5. zur Planung, Einrichtung und Unterhaltung der einheitlicher Wegweisung.</p> <p>6. zur Inszenierung von thematischen Wegen (z.B. Erlebnisstationen).</p>			
<p>Anbindung touristischer Points of Interest an den ÖPNV</p>	<p>1. Erarbeitung von Studien im Zusammenhang mit der Zufriedenheit der Erreichbarkeit (z.B. zur Erhebung der Ausgangssituation, Ermittlung von Erreichbarkeitsdefiziten aus Sicht der Touristen), Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalysen für innovative Mobilitätskonzepte bzw. -vorhaben für kleinräumliche Angebote auf gemeinschaftlicher Basis sowie für neue Kombinationsmöglichkeiten mit dem Individualverkehr (z.B. Studien zu Einsatzmöglichkeiten der Elektromobilität).</p> <p>2. Mobilitätsvorhaben auf gemeinschaftlicher Basis für kleinräumliche Angebote (z.B. Zusammenschlüsse von Hoteliers):</p> <p>a. Erarbeitung/Entwicklung innovativer Mobilitätskonzepte für kleinräumliche Angebote auf gemeinschaftlicher Basis.</p> <p>b. Umsetzung innovativer Mobilitätskonzepte für kleinräumliche Angebote auf gemeinschaftlicher Basis.</p> <p>3. Neue Kombinationsmöglichkeiten mit dem Individualverkehr (z.B. Bike&Ride, E-Mobilität) – zur Ergänzung des ÖPNV und SPNV:</p> <p>a. Erarbeitung/Entwicklung neuer Kombinationsmöglichkeiten mit dem Individualverkehr.</p> <p>b. Umsetzung neuer Kombinationsmöglichkeiten mit dem Individualverkehr (z.B. bauliche Maßnahme Bike&Ride-Anlage oder E-Mobilität-Ladestation für Fahrräder/PKW).</p>	<p>Kommunen Sonstige: Vereine, LAG</p> <p>Kommunen Unternehmen Sonstige: Vereine</p>	<p>80 % 80 %</p> <p>80 % 30 % 80 %</p>	<p>40.000 40.000</p> <p>50.000 50.000 50.000</p>

Angebotsergänzung qualitativer touristischer Infrastruktur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorhaben zur Schaffung öffentlich zugänglicher, kleiner touristischer Infrastruktur. 2. bauliche Vorhaben zur Erweiterung und Schaffung von innovativen Beherbergungsstätten mit einem hohen branchenüblichen Qualitätsstandard. 3. Vorhaben zur Sensibilisierung und Schulungen zu Zertifizierungsstandards in Beherbergungsbetrieben und von touristischen Dienstleistern. 	<p>Kommunen Unternehmen Andere</p>	<p>70 % 30 % 70 %</p>	<p>150.000 50.000 50.000</p>
Erlebbarkeit ländlicher Kulturlandschaften und -einrichtungen	<ol style="list-style-type: none"> 1. zur Angebotsentwicklung und -vernetzung ländlicher Kultur durch z.B. Ausstellungen, Erlebnisdörfer, Hoferlebnisse, Netzwerke von Gärten, Parks und Friedhöfen etc. 2. zu infrastrukturellen Erschließungsmaßnahmen und zur Inwertsetzung von Parks, Gärten, Friedhöfen und Naturschutzgebieten. 3. zur Angebotsentwicklung und -vernetzung der Gegenwartskultur durch Ausstellungen und Veranstaltungen, u.a. in Kooperation mit der Stadt Leipzig. 	<p>Kommunen Unternehmen Vereine Sonstige</p>	<p>70 % 30 % 80 % 70 %</p>	<p>100.000 50.000 50.000 50.000</p>
Sanierung, Um- und Wiedernutzung von ländlicher und ortsbildprägender Bausubstanz für kulturelle und kirchliche Zwecke	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schaffung kultureller Einrichtungen durch Sanierung, Um- und Wiedernutzung leerstehender Gebäude. 2. Sanierung der Bausubstanz von Kirchen. 	<p>Kommunen Sonstige: Vereine, Körperschaften des öffentlichen Rechts</p>	<p>70 % 70 %</p>	<p>150.000 150.000</p>

Weitere Maßnahmen

Maßnahme	Fördergegenstände	Zuwendungsempfänger	Förder- satz	Höchst- betrag in EUR
Vorbereitung und Durchführung von Kooperationsmaßnahmen der Lokalen Aktionsgruppe	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorhaben zur Vorbereitung von Kooperationen. 2. die Durchführung von investiven und nicht-investiven Kooperationsvorhaben. 	<p>LAG</p> <p>Sonstige (Es gelten die Zuwendungsvoraussetzungen der jeweiligen Maßnahme)</p>	<p>80 %</p> <p>gemäß jeweiliger Maßnahme</p>	<p>zzgl. 5.000 EUR zum genannten Höchstbetrag der jeweiligen Maßnahme</p>
Mit der Verwaltung der Durchführung der LES verbundene laufende Kosten und Sensibilisierung	<ol style="list-style-type: none"> 1. zum laufenden Betrieb der LAG (hierzu gehören u.a. Personal und Betriebskosten, einschließlich für das Regionalmanagement und Entscheidungsgremium, Schulungen und Fortbildungen für Mitglieder oder Vertreter der LAG, Kosten für die Teilnahme an nationalen oder europäischen Netzwerktreffen, Finanzkosten oder Kosten für die Begleitung und Bewertung). 2. zur Sensibilisierung der Gemeinschaft (hierzu gehören u.a. Informationskampagnen wie Veranstaltungen, Sitzungen, Broschüren, Website oder Presse, Austausch, Werbung, Beratung zur Vorbereitung von Projekten und Anträgen sowie die Unterstützung vor und nach Projektbeginn). 3. Studien, sofern sie mit einem bestimmten Vorhaben im Rahmen der EPLR und dessen Zielen verbunden sind. 	LAG	80 %	-

Fördergegenstände EMFF, ESF, RL LE

- Fördermittel dieser Maßnahmen belasten nicht das LEADER-Budget der Region, sondern werden aus den entsprechenden Förderprogrammen bereitgestellt
- die Zuwendungsvoraussetzungen regeln die jeweiligen Förderrichtlinien

Maßnahme	Fördergegenstände	Zuwendungsempfänger	Förder- satz	Höchst- betrag in EUR
Förderung der Fischereiwirtschaft (EMFF)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schaffung von Mehrwert, Schaffung von Arbeitsplätzen, Steigerung der Attraktivität für junge Menschen und Förderung von Innovation auf allen Stufen der Versorgungskette für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse. 2. Unterstützung der Diversifizierung in der kommerziellen oder nicht kommerziellen Fischwirtschaft und der Schaffung von Arbeitsplätzen. 3. Stärkung und Nutzung des Umweltvermögens, einschließlich Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels. 4. Förderung von sozialem Wohlstand und kulturellem Erbe, die Fischerei, die Aquakultur und das maritime kulturelle Erbe eingeschlossen. 5. Förderung der interterritorialen und transnationalen Kooperation mit anderen Fisch- und Aquakulturwirtschaftsgebieten. 6. Vorbereitende technische Unterstützung für interterritoriale und transnationale Kooperationsprojekte. 			
Förderung der Fachkräftesicherung und -entwicklung im Südraum Leipzig (ESF)	<p>beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Aus- und Weiterbildungs- sowie Vermarktungs- und Vernetzungsaktivitäten, insbesondere für die Zielgruppen Jugendliche, Frauen sowie älterer Arbeitskräfte 			
Ländliche Neuordnung (RL LE)	<p>beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ländliche Neuordnung gemäß der Förderrichtlinie Ländliche Entwicklung – RL LE/2014 in der gültigen Fassung. 			

